

Predigt 29-04-2018:

Gnade sei mit Euch von dem der da ist und der da war und der da kommt! AMEN

Liebe Konfis, liebe Eltern und Angehörige, liebe Gemeinde!

Da ist ein Mensch verzweifelt.

**„Ohne Ziel läufst du durch die Straßen;
Durch die Nacht, kannst wieder mal nicht schlafen.**

(...)

**Es fühlt sich an als wärst du ganz alleine;
Auf deinem Weg liegen riesengroße Steine.“**

Ja, da ist ein Mensch **verzweifelt**.

Das ist ein **Gefühl**, was sicherlich alle von uns schon mal hatten.

Und der Anlass kann sehr verschieden sein:

- Ich erinnere mich noch, als ich mich früher **als Jugendlicher mal mit einem Freund verkracht hatte**, da dachte ich: Die Welt geht unter. Es geht nicht mehr weiter.... Mein bester Freund – Streit!
- Und später bei meinem ersten Liebeskummer war das nicht anders.
- Und dann war da **Mathe**. Bis zur 10. Klasse ging das noch. Aber dann kam ich auf keinen grünen Zweig, obwohl ich mich sehr angestrengt hatte. Es war einfach wie verhext. Und dann kam das **Abitur** und ich wusste nicht, ob ich die **rettenden 5 Punkte** schaffen würde.
- Als **meine Eltern vor der Scheidung** standen, konnte ich mir das mit 12 nie und nimmer vorstellen, wie das werden wird. **Für mich brach da eine Welt zusammen.**

Und so war das Gefühl dann da:

**„Ohne Ziel läufst du durch die Straßen;
Durch die Nacht, kannst wieder mal nicht schlafen.“**

(...)

**Es fühlt sich an als wärst du ganz alleine;
Auf deinem Weg liegen riesengroße Steine.“**

Und dann wird in dem Lied aber etwas **ganz Entscheidendes** besungen:

„Du stellst dir vor, dass jemand an dich denkt.“ – heißt es da.

Und direkt darauf:

**„Wenn der Himmel ohne Farben ist, schaust du nach oben und
manchmal fragst du dich:**

Ist da jemand, (...)?“

Es kommt die **Vorstellung**, dass genau jetzt jemand an dich denkt.

Und dann kommt **die Idee, nach oben zu schauen in den Himmel und zu fragen, aktiv zu suchen:**

„Ist da jemand?... Ist da jemand für mich da?“

Ich hoffe, **Ihr Konfis, würdet das Gleiche tun**.... jetzt nach dem Konfi Unterricht!

Dass Ihr dann in so einer Situation Euren **Blick in den Himmel wendet und fragt:**

„Ist da jemand? ... Ist da jemand für mich da?“

Denn wer so fragt und wer so seinen Blick in den Himmel wendet, der hat eine **Erwartung**, eine **Sehnsucht**, der sucht.

Gut ein Jahr haben wir uns getroffen und haben **diese Sehnsucht, diese Erwartung eingeübt**....

Der Blick in den Himmel und die erwartungsvolle Frage:

„Ist da jemand für mich da?“

- Wir haben unser **Anfangsritual** gemacht mit den Worten, dass **Jesus Christus immer mit mir auf dem Weg ist**.
- Wir haben ein **Konfi Camp** und ein **Konfi Castle erlebt**...
- Wir haben **Lieder** gesungen... und dass es *„wunderbar ist, an diesem Tag zu sein“*... *„dass es ein Privileg ist, wie Gott für uns da ist und dass wir das nicht als klein erachten sollen“*.
- Wir haben **gebetet** und uns so mit unseren Gedanken **Gott zugewendet**.
- Wir haben uns mit **schweren Themen wie Tod und Sterben** auseinandergesetzt und wie wir **auch dann noch Hoffnung** haben können in Gott.
- Und Ihr habt **miterlebt, wie wir als Kirchengemeinde unser Vertrauen in Gott leben:**
 - Mit Kindern in der Kinderkirche, in der Jungschar,
 - Im G Plus-Gottesdienst und bei Festen
 - In der Band und im Jugendchor... und Ihr habt das **mitgemacht und ausprobiert!**

Ich wünsche mir, dass **dieser Anstoß so hängen geblieben ist:**

Wenn Du verzweifelt bist, dann sich vorzustellen, dass jemand an dich denkt, dass ich in den Himmel schaue mit der Erwartung: „Ist da jemand für mich da?“

Wir Menschen können Gott nur suchen.

Finden lässt er sich an ganz **unterschiedlichen Stellen**.

Und vor allem ist es dann **ganz seine Sache, sich dann finden zu lassen.**

Aber **bei uns liegt das Suchen!**

- Rechne ich mich Gott in meinem Leben?
- Erwarte ich, dass er da ist ... wenn es schön ist... wenn es traurig ist?

Glauben heißt für mich also, **auf der Suche zu sein und zu bleiben.**

Glauben heißt, durch die Welt zu gehen immer **mit der fragenden Erwartung** – so wie in dem Lied:

„Gott, wo und wie bist du für mich da?“

Im **Matthäusevangelium** in der Bergpredigt sagt Jesus genau dazu etwas, dass wir mit dem „Suchen-nach-Gott“ nicht aufhören sollen.

Es heißt in **Mt 7,7-11:**

>>> lesen

Jesus sagt: **„Wer sucht, der findet.“**

- Wer sich **zu Gott auf den Weg macht**, der wird etwas mit Gott **erleben**.
- Wer seinen **Blick zu Gott in den Himmel erhebt**, der wird vielleicht Gott selbst nicht sehen, aber der wird ein **Bild von Gott bekommen**, wie er so ist..... **weil** Gott sich ja in Jesus Christus mitten in unserer Welt gezeigt hat und auch heute noch zeigt. **Gott hier auf der Erde!**

Und Jesus nimmt **zur Verdeutlichung, wir Gott für uns da ist**, ein ganz plausibles **Beispiel**, was auch heute zur Konfirmation eine große Rolle spielt:

Die Beziehung zwischen Eltern und Kindern.

Wenn wir eine **geheime Umfrage** unter Euch Konfis machen würde, **wo** Ihr Euch **hinwenden** würdet, wenn ihr nicht mehr weiter wisst, ich wäre mir recht sicher, dass **mehr als die Hälfte ankreuzen würde:**

„Na klar, zu Mama und Papa!“

Das würde man dann **nicht so offen vor den Kumpels sagen**, weil das gerade uncool ist, **aber im Herzen wisst Ihr das.**

Und das ist doch wunderbar!

Und auch wenn es **zwischen Eltern und Kindern** in diesem Alter auch mal ordentlich „rappelt im Karton“, so bleiben doch ein **enger Zusammenhalt und ein tiefes Vertrauen.**

Nichts anderes sagt Jesus:

„Wer ist unter Euch Menschen, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete?“

Keiner!

„**Eher** geben Eltern für ihre Kinder das **letzte Hemd**,“ so gehen meine Gedanken weiter.

Jesus knüpft an diesem **Eltern-Kind-Gedanken** an und meint:

„Und mit Gott ist das genauso!“

Gott ist ein guter Papa und eine gute Mama in einem.

Wenn es Stress gibt und wenn wir Schwierigkeiten haben, **wo soll unser Blick dann wie automatisch hingehen?**

„Vater unser im Himmel“ – so dürfen und sollen wir uns an Gott wenden.

Und so erkenne ich das **in dem Lied** wieder:

Wie automatisch **in den Himmel schauen**.

Seine **Erwartung** dahin wenden:

„Ist da jemand und wie, Gott, bist du für mich da?“

Der Blick in den Himmel und diese Frage – es ist nichts anderes als ein **Gesprächsanfang**.

Die Suche und die Erwartung:

„Du bist doch für mich da, also darf ich mich doch an dich wenden und Dir alles erzählen!“

Und so ein **Gesprächsanfang** mit Gott ist nichts anderes als ein **Gebetsanfang**:

- Ich rede los ... und Gott, dieser Papa hört mir sicher zu.
- Ich rede los, weil Gott, diese gute Mama immer ein offenes Ohr für mich hat.

Und was dann folgt, ist wie eine **Offenbarung**.

Beim Sprechen, beim Blick in Himmel, passiert da etwas Wunderbares:

Da ist jemand, der dein Herz versteht

Und der mit dir bis ans Ende geht

Wenn du selber nicht mehr an dich glaubst

Dann ist da jemand, ist da jemand!

Der dir den Schatten von der Seele nimmt

Und dich sicher nach Hause bringt...“

Ich kenne **gute Gespräche**, die genau so sind wie in dem Lied:

Mein Freund Stefan – mit dem kann ich alles bereden.

Und wende ich mich dann erst mal an ihn, ein Anruf oder ein Treffen in Marburg...

...,dann **tut sich für mich meist eine neue Welt auf.**

Wo manches **wie ein großer Berg** vor mir war, es wird dann **kleiner** und ist dann **meist zu bewältigen.**

Und genau das ist der Grund, dass ich gern bete.

Klar – auch ich **vergesse** oft mein **Abendgebet.**

Und ich weiß noch, wie ich mich schon **als Jugendlicher blöd gefühlt habe**, wenn ich Gott einfach vergessen habe.

Oder wie es **vor anderen peinlich** ist, wenn man zugibt, dass man betet.

Aber entscheidend ist etwas anderes:

Denn wo ich **zu Anfang** erst **fragend** mein Gebet an Gott gerichtet habe... so in dem Sinne „**Hallo, ist da jemand?**“,

da erlebe ich **jetzt** genau diesen **zweiten Teil des Liedes:**

***„Du stehst auf mit jedem neuen Tag
Weil du weißt, ...
Da ist jemand, der dein Herz versteht
Und der mit dir bis ans Ende geht
Wenn du selber nicht mehr an dich glaubst
Dann ist da jemand, ist da jemand!
Der dir den Schatten von der Seele nimmt
Und dich sicher nach Hause bringt...“***

Und deshalb **darf jedes Gebet mit einem Fragen**, mit einem **Suchen anfangen.**

Aber Ihr bekommt die **Verheißung**, ihr werdet eine wohltuende Sicherheit in Euer Leben bekommen.

So sagt es Jesus von Gott, seinem und unserem Papa:

***„Suchet, so werdet Ihr finden.
Klopfet an, so wird euch aufgetan.
Denn wer da bittet, der empfängt;
Und wer da sucht, der findet; (...)
“***

Glauben ist wie eine Freundschaft, auf die man setzt.

Ich setzte darauf, dass **Gott wie ein guter Vater ist und mir zuhört.**

Freundschaften sind **einerseits** ein großes **Geschenk.**

Sie machen **stark und sicher**, dass wir uns auch anderen Menschen neu öffnen können.

Und **andererseits** ist eine Freundschaft auch eine Aufgabe:

In Kontakt bleiben, immer mal eine Whats App, das Leben miteinander teilen.

Genauso ist das mit der **Freundschaft mit Gott:**

Ein großes **Geschenk** für Euch, aber auch eine Freundschaft, die man **pflügen muss**, sonst haben wir das Gefühl, dass sie sich in Luft auflöst.

Lebt Eure Freundschaft mit Gott – das tut einfach nur gut!

„Ist da jemand? Ist da jemand?“

...

„Da ist jemand, der dein Herz versteht

Und der mit dir bis ans Ende geht

Wenn du selber nicht mehr an dich glaubst

Dann ist da jemand, ist da jemand!“

AMEN

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.

AMEN.